

Brandschutzübung der Pentlinger Feuerwehren in Hölkering

Bericht vom 24.09.2014 - Text und Foto: Josef Eder / Rainer Kühne

„Ungeklärte Rauchentwicklung im Anwesen von Nikolaus Schindlbeck in Hölkering“. lautete der Einsatzbefehl für die Feuerwehren Pentling, Großberg, Graßlfing und Niedergebraching.

Während sich die Atemschutzgeräteträger der teilnehmenden Wehren bei den großen Fahrzeugen der FF Pentling ausrüsteten, begannen die übrigen Mannschaft mit dem Aufbau der Löschwasserversorgung.

Die inzwischen vorrückenden Atemschutztrupps retteten mehrere Personen aus dem



Stadel des Anwesens. Es zeigte sich wieder einmal, dass die Ausrüstung von fünf der sieben Pentlinger Wehren mit Atemschutz sinnvoll und von großem Vorteil ist. Generalstabsmäßig mit Karten und Luftbildern wurden die Brandabschnitte bei der Übung, die bei Tageslicht begann und in der Dunkelheit endete, dokumentiert.

Die FF Graßlfing legte eine lange Schlauchstrecke mit Ausgangspunkt beim „Drive-In“ der Bäckerei Ebner mit der Entnahmestelle beim angrenzenden Supermarkt. Die FF Großberg sorgte vom anderen Ende des Einsatzortes mittels der Tragkraftspritze (TS 8/8) für Wassernachschub. Das Wasser wurde aus einem offenen Gewässer, dem Ententeich der Familie Schindlbeck, gesaugt, was natürlich helle Aufregung beim Federvieh hervorrief. Mit Geschnatter protestierten sie lauthals, was aber letztendlich nichts nützte.



Am Ende der über eine Stunde dauernden Übung war das offene Gewässer halb leer. Die FF Niedergebraching lieferte von einem Unterflurhydranten. Mit dem Teichwasser der Großberger wurde die Pumpe eines der Pentlinger Tanklöschfahrzeuge (TLF 16/12) versorgt.

Am Ende der Übung testete KBM Hans Hopfensperger mit mehreren B-Druckschläuchen einem B-Hydroschild mit Vollast die Wasserförderung

und Wasserabgabe die örtliche Wasserversorgung. Sie hielt dem Druck trotz der großen Entnahmemenge stand.

Das Resümee des Kreisbrandmeisters lautete hier ausgezeichnet. Die kleinen, bei der Großübungen auftretenden, Unzulänglichkeiten wurden vor Ort besprochen. Brandleiter Schindlbeck war mit der Schlagkraft der 4 Wehren sehr zufrieden und die Enten beruhigten sich wieder, als sie ihren Teich wieder in Besitz nehmen konnten.